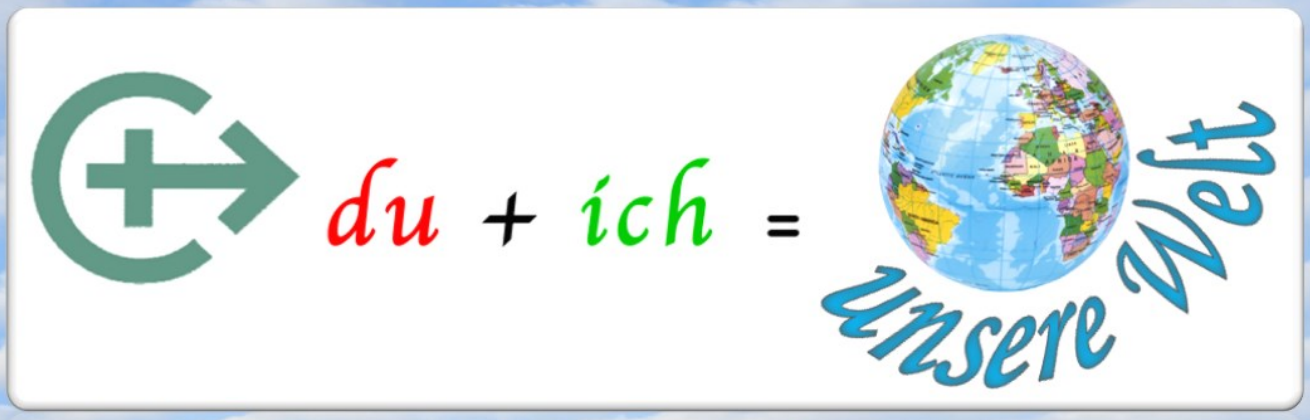
LEONHARD

Ausgabe 2020/3

Münchendorfer Pfarrnachrichten



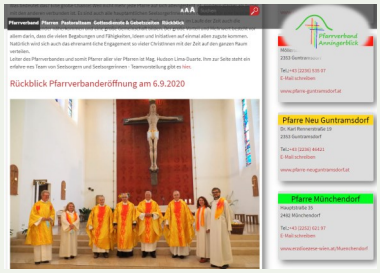
Schöpfungszeit—Schöpfungsverantwortung

Rückblicke

- Dietmars Geburtstag ... Seite 4
- 35 Jahre Stadel ... Seite 5
- Erntedankfest ... Seite 6
- Natur im Garten ... Seite 6
- Sommerfrische ... Seite 8
- Sozialarbeitskreis ... Seite 9

Pfarrverband

- Eröffnungsgottesdienst ... Seite 2
- Homepage Pfarrverbands ... Seite 2



- Gottesdienstzeiten im Pfarrverband ... Seite 12

Aktuell-Termine

- Schöpfungszeit ... Seite 7
- RADLn für unsere Welt... Seite 7
- Welttag der Armen ... Seite 9
- Vorschau Advent ... Seite 10
- Kinderseite Missio-Jugendaktion ... Seite 11
- „Kirche tut gut“ ... Seite 12
- Firmvorbereitung ... Seite 12

Pfarrverband Anningerblick

Am 1. September 2020 wurde der „Pfarrverband Anningerblick“ mit den Pfarren Gumpoldskirchen, Guntramsdorf, Neu-Guntramsdorf und Münchendorf offiziell errichtet.

Mit einem **Festgottesdienst wurde am Sonntag, dem 6. September** der "Pfarrverband Anningerblick" durch Bischofsvikar P. Petrus Hübner (OCist) **installiert und feierlich eröffnet.**

Unter den zahlreichen Gläubigen waren auch die Bürgermeister der Gemeinden anwesend und gemeinsam wurde ein festlicher und sehr stimmungsvoller Gottesdienst gefeiert.

Pfarrer Hudson Lima Duarte übernimmt die Leitung des Pfarrverbandes und wird gemeinsam mit einem erfahrenen Seelsorgeteam die vier Pfarren betreuen. Symbolisch wurde Pfarrer Hudson ein Schlüsselbrett mit vier Schlüssel überreicht.

Bischofsvikar Hübner hat in seiner Ansprache die Chancen des Pfarrverbandes betont: „Jede Pfarre ist nicht mehr auf sich alleine gestellt, sondern stärker als bisher mit den anderen verbunden. Auch alle hauptamtlichen Seelsorger sind nicht mehr nur für eine bestimmte Pfarre ernannt, sondern für den gesamten Pfarrverband. So sollten sich im Laufe der Zeit auch die Menschen im Pfarrverband näher kommen und eine große Gemeinschaft bilden“.

Das Pastoralteam:

- ha. Diakon Andreas Frank
- Pastoralassistentin Any Ciocani

Schwerpunkt Münchendorf

- Pater Dietmar Klose (Pfarrvikar)

Schwerpunkt Münchendorf

- Pater Karl Seethaler (Pfarrvikar)
- Pfarrer Hudson Lima Duarte
- Bischofsvikar Petrus Hübner
- Pastoralassistentin Bigi Hafner
- ea. Diakon Edi Taufratzhofer
- ea.Diakon Anto Petrovic

(nicht am Bild)

Dem Pastoralteam stehen viele ehrenamtliche Mitarbeiter in den Pfarren zur Seite , die das Pfarrleben mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen mitgestalten.

Freuen wir uns auf ein künftiges Miteinander!

Pfarrverbandshomepage

Unser **„Pfarrverband Anningerblick“** hat bereits eine eigene Homepage. Derzeit sehen Sie auf der Homepage einen Rückblick und Bilder vom Eröffnungsgottesdienst sowie einige allgemeine Informationen zum Pfarrverband.
Die Homepage wird laufend erweitert und in Zukunft finden Sie alle Termine im Pfarrverband auf einen Blick: Gottesdienste, Veranstaltungen, Feste, etc.

Wie kommen Sie auf die Homepage „Pfarrverband Anningerblick“?

1.) Über die Homepage der Pfarre Münchendorf, klicken Sie auf der linken Seite auf „Pfarrverbandshomepage“

2.) Sie speichern auf ihrem Computer die Mailadresse:
https://www.pfarrverband-anningerblick.at/home

Liebe Pfarrgemeinde,

Schon vor 3000 Jahren feierte das jüdische Volk ab dem Beginn der Gerstenernte (Fest der ungesäuerten Brote) nach sieben Wochen, zum Abschluss der Weizenernte, mit Prozessionen, Tanz und Gesang das große Erntefest. Auf diese Art und Weise dankte es seinem Gott für Getreide, Obst und Wein. Das Buch Levitikus bekundet die Überzeugung des Volkes an ihren Schöpfer und lässt ihn in eindeutigen Worten feststellen:" Das Land gehört mir und ihr seid nur Fremde und Halbbürger bei mir."(Lev.25,23). Gott als Ursprung und Schöpfer allen Lebens ist Besitzer des Landes. Wir Menschen stehen in seiner Verantwortung und bleiben seine Beschenkten. Freude und Dank schlossen dabei die sozial Schwachen mit ein: Knechte und Mägde, Witwen und Waisen, Fremde und Leviten, sie besaßen kein Land. Alle sollten sich freuen, singen und tanzen vor dem Herrn, dem Geber aller Gaben. Dieser Dank war und ist auch Anerkennung der Tatsache, dass das Geschenk der Erde und ihrer Früchte dem ganzen Volk gehört. "Alles ist dein Eigentum, Herr, Du Freund des Lebens." (Weish 11,26)

Wir Menschen säen und pflanzen; aber was wächst und gedeiht liegt nicht in unserer Macht. In diesem Bewusstsein feiern wir unseren Erntedank.

Wer dankt, sieht die Erde und ihren Ertrag nicht als etwas Selbstverständliches an. Wir sind nicht Eigentümer und Macher des Lebens, sondern Empfänger und Beschenkte.

Wer dankt, spürt eine Verantwortung, das uns Anvertraute zu bewahren und zu schützen.

Wer dankt, spürt eine Verpflichtung zum Teilen mit denen, die Not leiden.

Wer dankt, sieht und genießt sein Leben als ihm Anvertrautes.

"Deshalb ist die Pflege der Natur Teil unseres Lebensstils, der die Fähigkeit zum Zusammenleben und zur Gemeinschaft einschließt." (LS 228). Mit diesen Worten weist Papst Franziskus auf Jesus hin, der uns daran erinnert, "dass Gott unser gemeinsamer Vater ist und dass dies uns zu Brüdern und Schwestern macht". (LS228) Es ist die Grundlage unserer universalen Geschwisterlichkeit, die Jesus von uns erwartet und einfordert.

Deshalb preisen wir Gott immer wieder im Psalm 104 und bedanken uns für seine Großherzigkeit. Dabei erinnern wir einander an unsere Verantwortung für sein Geschenk der Schöpfung.

Ihr /Euer Pater Dietmar

Editorial

Ohne Zweifel waren die vergangenen Monate in vielerlei Hinsicht auf Grund von Corona eine herausfordernde Zeit. Soziale Isolation und Einsamkeit wurden in diesem Zusammenhang oft thematisiert. Deshalb hat die Caritas das Projekt Klimaoase ins Leben gerufen und wir haben mitgemacht. Auf Seite 8 finden Sie einen Bericht über den erfolgreichen Ablauf unserer **„Sommerfrische im Pfarrhofgarten“**.

Vieles musste leider abgesagt werden, manches neu geplant, doch einiges konnte stattfinden, wenn auch mit etwas verändertem Ablauf. Viele **Rückblicke** gibt es auf den folgenden Seiten.

Ein großer und wichtiger Tag für unsere Pfarre: Mit 1. September wurde der **„Pfarrverband Anningerblick“** offiziell errichtet, siehe Bericht Seite 2

Wir wollen in nächster Zeit dem Thema **„Schöpfungsverantwortung**“ mehr Aufmerksamkeit schenken und haben einige Aktionen geplant. Zum Beispiel laden wir zum gemeinsamen **„RADLn für unsere Welt“** ein (Seite 7) und im November spazieren wir durch den Ort und stellen **„Kirche tut gut – Wegweiser“** auf (Seite 12).

Auch die kommenden Wochen und Monate werden wieder eine herausfordernde Zeit. Leider können einige Veranstaltungen auf Grund der Corona-Maßnahmen nicht stattfinden. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 10.

Aber nicht alles wird abgesagt – **Gemeinschaft in der Pfarre findet statt** – wir laden ein:

* Zu den Gottesdiensten am Samstagabend und am Sonntag.

* Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst hat das Pfarrcafé geöffnet.

* Wöchentlich laden wir in die Bibelrunde und in den Hausfrauenhimmel ein.

* Auf Seite 12 finden Sie alle **Gottesdienstzeiten im Pfarrverband** und die **Termine in unserer Pfarre** bis Ende November.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen mit Ihnen/Dir

im Namen aller Teams die planen und gestalten, damit auch in herausfordernden Zeiten Gemeinschaft möglich ist.

brigitte.sziveli@katholischekirche.at

Fest Maria Himmelfahrt mit Kräutersegnung 15. August

Zum Fest Maria Himmelfahrt wurden viele wohlriechende Kräuterbüscherl von Pater Dietmar gesegnet. Nach dem Gottesdienst durften alle Messbesucher ein Büscherl mitnehmen. Im Pfarrcafé fand der Feiertag einen gemütlichen Ausklang.

45 Jahre Diakon Helmut Schriffl 31. August

Helmut Schriffl wurde am 31. August 1975 zum Diakon geweiht. Die Pfarrgemeinde gratulierte zu diesem Jubiläum.

Als Dank für sein Wirken in Münchendorf gab es ein von Sabine Leutner und Peter Thür gemaltes Bild. Auf dem Bild wurden viele Gruppen und Themenbereiche vermerkt, die von Helmut ins Leben gerufen wurden: Kirchenband, Liturgiegruppen, Kinderkirche, Kirchenchor, Hausfrauenhimmel, Erstkommunions-Vorbereitung, Firmvorbereitung, liturgische Gestaltung Fastenzeit/Ostern und Advent/Weihnachten, Zukunftswerkstatt, Pfarrcafé, und vieles mehr. Auch die Renovierung der Kirche und der Bau des Stadels waren ihm ein großes Anliegen.

DANKE an Helmut und Helga, die ihm immer tatkräftig bei seiner Arbeit als Diakon zur Seite stand!

80. Geburtstag von Pater Dietmar 14. September

Im Rahmen der Sonntagsmesse gratulierte die Pfarrgemeinde Pater Dietmar mit einem kurzen Ständchen zum 80. Geburtstag.

Gottes Segen möge
Dietmar begleiten,
viel Kraft,
Gesundheit und Freude
schenken.

ALLES GUTE!

Besuchen Sie unsere Homepage!

Wir aktualisieren unsere Homepage regelmäßig für Sie!

Lust auf noch mehr Bilder?
Schmökern Sie in unserer Bildergalerie!
https://www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarren/9410

35 Jahre Stadel

Unter dem Titel **„Träume**“ ist im **Weihnachtspfarrblatt von 1975** folgender Text zu finden:

„**Der Stadel hinter dem Pfarrhof ist unter die Träumer gegangen“**.

Allerdings träumt er nicht in einer verspäteten Nostalgiewelle davon, welches Leben ihn einmal erfüllt hat, wie viel Heu in ihm gelagert wurde und wie viel Stroh und wie viele Maschinen er gesehen hat. Nein davon träumt er nicht.

Er träumt von seiner Zukunft, von der mancher nicht mehr viel hielt. Vielleicht er selbst auch nicht. Aber jetzt soll es anders werden. Es geht ihm nicht aus dem Kopf, was er da so alles sieht, wie viele Leute in ihm aus und eingehen und was sie reden: Er soll wieder auf Glanz hergerichtet werden, neues Leben soll ihn erfüllen. Von einem Pfarrzentrum wird geredet. Er träumt, der Stadel, …..“

Mit dem Stadel träumten damals einige engagierte Menschen unseres Dorfes, nachdem im Herbst 1975 ein Neubeginn in der Pfarre gestartet war. Geld war keines vorhanden außer den Träumen, aber eine unerhörte Energie, die uns antrieb, so ein Projekt in Angriff zu nehmen. Die Träumer legten auch Hand an und so entstand vieles in Eigenleistung. Subventionen kamen dazu. Ein Saal im Dorf wurde dringend gebraucht, schon im halbfertigen Stadel wurde getanzt.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf etwa neun Millionen Schilling, die aber durch die außerordentlichen Arbeitseinsätze halbiert werden konnten. Schließlich fand nach acht Jahren Bauzeit, in der auch das Nebengebäude entstand, am 31. August 1985 das Eröffnungsfest statt.

Dieses Fest wurde ein Fest der ganzen Dorfgemeinschaft, denn da der Stadel für alle zur Verfügung stehen sollte, hatten wir alle Vereine und Parteien eingeladen gemeinsam die Eröffnungsfeier zu gestalten. Dies geschah mit einem wunderbaren Zeichen:

Jeder Verein, jede Partei, jede Gruppe der Pfarre brachte ein Brett mit dem Namen versehen und fügte es in den entstehenden „Holzstoß“, ein. Auf diesen legten dann Herr Bürgermeister Leopold Baumgartner und der stellvertretende Vorsitzende des PGR Herr Ing. Petrus Kaserer die Tischplatte, auf der Bischof Kuntner mit uns Eucharistie feierte.

Die Träume des Stadels sind Wirklichkeit geworden!

Text: Helmut Schriffl
Bilder: Helmut Schriffl, Hannes Feichtinger

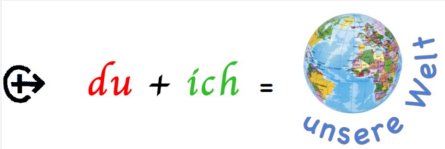
Erntedankfest 24. September

Das Erntedank stand dieses Jahr unter dem Motto "Schöpfungsverantwortung".
Am Beginn der Messe haben die Kinder für die vielen Gaben der Natur, die vor unserer Haustür, in den Gärten und auf den Feldern in Münchendorf wachsen, gedankt. Wir haben das Erntedankfest aber auch zum Anlass genommen, um einen kritischen Blick auf den Umgang mit der Schöpfung zu wagen. Zum Abschluss der Messe wurden die Erntegaben und die "Natur im Garten" Plakette gesegnet.

Predigt vom Erntedankfest (Phil 4,4-9;Mk 8,1-9;)

„Moria“ bietet den eindrucksvollen Kontrast zum heutigen Evangelium von der Speisung der viertausend Hungernden in der Wüste.
In Moria/Griechenland: Feuer, Zerstörung, Ausgesetzte auf der Straße. Und die Reaktion der Europäer? Sie reagieren mit gegenseitigen Schuldzuweisungen, grenzen sich ab gegen die Menschen auf dem freien Feld und weigern sich von ihrem Überfluss, den sie genießen, unter den Hungernden zu verteilen. In Europa geht es nicht nur um das Austeilen von Nahrungsmittel. Der „Dublin-Schlüssel“ gilt als Kriterium für die Verteilung der Flüchtlinge in der gesamten Europäischen Union.
Jesus macht in seinem Mitleid mit der Menge seinen Jüngeren klar:“ Wenn ich sie hungrig nach Hause schicke, werden sie auf dem Weg zusammenbrechen; denn einige sind von weither gekommen.“ Seine Jünger fragen sich ratlos, wie soll das gehen? Woher das Brot nehmen? Jesus aber fordert seine Mitarbeiter auf, einzugreifen und für diese müden und hungrigen Menschen zu sorgen.
Er selbst ergreift die Initiative: Er forscht nach Möglichkeiten, diese Nöte zu bewältigen und macht die Jünger zu seinen Gehilfen und Vermittlern. Sie bewegen sich und können nach seinem Segen und Dank Brot und Fische an die Bedürftigen verteilen. Das Ergebnis: Alle werden gesättigt. Von der Überfülle bleibt jede Menge übrig für alle anderen.
Die Überfülle - diese sieben Körbe - sind das Resultat des Segens und Dankes, den Jesus den Zuhörern, die nicht allein dem Volke der Juden zugehörig sind, sondern von weither aus der ganzen Welt gekommen sind. Jesus schickt sie zu ihren Angehörigen zurück mit den Resten, die übrig geblieben sind. So werden alle satt und können einander unterstützen.
„Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt!“ Paulus erinnert die Mitglieder der Gemeinde in Philippi und heute natürlich uns alle hier an diesem besonderen Tag daran:
Wir leben in der Überfülle, die Gott uns geschenkt hat. Die Sorgen, die uns in diesen Tagen belasten sind erträglich, weil der Herr uns nahe ist, ja in unserer Mitte lebt, wie wir anfangs der Messe uns gegenseitig begrüßt haben.
Paulus hat von Jesus gelernt. Deshalb betont er: „Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitte mit Dank vor Gott“. So wirken die Worte und Taten Jesu weiter in seinem Brief und jeder Messe, die wir gemeinsam feiern.
Nicht vergessen: Mit unseren Worten und Taten setzten wir fort, was Jesus damals von seinen Jüngern gefordert hat und uns heute aufgetragen hat: Danach schickt er sie nach Hause! Sie gingen nicht mit leeren Händen, wie wir das auch von unseren Kulturen kennen. Stets erhalten wir ein Mitbringsel von unseren Feiern, damit wir als Dank es unter den Menschen zu Hause teilen.

Projekt „Garten Eden“



Im März 2019 haben wir das Projekt "Garten Eden" vorgestellt.
„Wir planen miteinander einen Gemeinschaftsgarten zu gestalten, um gemeinsam zu säen, zu pflanzen und zu ernten, die Natur zu genießen, das Wachsen und Werden zu beobachten und vorhandene Schätze zu entdecken. Dieser „Garten Eden“ soll auch eine Oase der Ruhe und Entspannung werden, doch vorher müssen wir ihn noch aus dem Dornröschenschlaf wecken.“
Mit diesem Aufruf wurden die Münchendorfer zum gemeinsamen „garteln“ aufgerufen. Einige Monate sind seither vergangen. Ein kleines Team rund um „Ferdi“ (Ferdinand Gross) hat sich gebildet und das bisherige Ergebnis kann sich sehen lassen.
Ab heute schmückt die "Natur im Garten Plakette" den Eingang zum Kirchengarten. Auf Initiative von Gundi Szihn wurde für unseren „Garten Eden“ die „Natur im Garten-Plakette“ verliehen. Die „Natur im Garten“ Plakette ist ein **Dankeschön** für alle Naturgärtner, **für Ferdi - unseren „Mister Garten Eden“ - und sein Garten-Eden-Team**.

Schöpfungsverantwortung

Schöpfungszeit 2020 - und nein die Zeit heilt nicht alle Wunden

Die Schöpfung was ist das?
Die Schöpfung ist ein religiöser Begriff, er umfasst die Erde, die Natur, Nahrung, Rohstoffe, Pflanzen, Tiere und alle Geschöpfe, die auf der Erde leben. Gott hat uns die Schöpfung geschenkt, und wir Menschen treten dieses Geschenk mit Füßen. Wir zerstören, wir verdrecken und beuten aus. Höchste Zeit, damit aufzuhören. Unser Auftrag ist es die Schöpfung zu schützen, zu behüten und dankbar über die oft unbegreiflichen Wunder der Natur zu sein. Der Papst hat gesagt:“ Wir pressen diesen Planeten aus wie eine Orange.“ Als Gebetsanliegen hat er formuliert, dass wir auf faire und respektvolle Weise teilen. Wie kann es sein, dass wir Multinationale Konzerne unterstützen, die in Ländern produzieren, in denen sie sich an keine Gesetze halten müssen und dort die Menschen ausbeuten?

Klimawandel und Schöpfung - haben wir auf Grund von Corona keine anderen Probleme?
Corona beherrscht unser Leben. Corona ist vielleicht gar nicht zufällig. Wie sollen Menschen auf einem kranken Planeten gesund werden bzw. gesund bleiben? Ist es ein Zufall, dass ausgerechnet Brasilien vom Corona Virus schwer betroffen ist, ausgerechnet das Land in dem der Regenwald „die Lunge der Erde“ im Rekordtempo durch Abholzung vernichtet wird. Wir pulvern so viel CO2 und andere Abgase in die Luft, dass wir an vielen Orten keine Luft mehr zum Atmen haben; und jetzt diskutieren wir in der Coronakrise darüber, wie viele Beatmungsgeräte wir zur Verfügung haben.

TU WAS! Wie kann ein nachhaltiger Lebensstil helfen?
Im Rahmen der ökumenischen Schöpfungszeit vom 1. September bis zum 4. Oktober und darüber hinaus wollen wir Auswege in den Mittelpunkt stellen. Denn jeder von uns ist mächtig, und wenn viele handeln statt jammern, ist eine Umkehr möglich. Denn am Ende des Tages sind wir und bleiben wir mit der Schöpfung und den anderen Geschöpfen verbunden.
Heute wollen wir das Thema **MOBILITÄT** hervorheben. Bereits ein Drittel der CO2 Emissionen entstammen dem Straßenverkehr. PKW und LKW stellen dabei das größte Problem dar. Die CO2 Emissionen, die auf den Verkehr zurückzuführen sind, sind in Österreich seit dem Jahr 1990 um 61% gestiegen. Im Autoverkehr sind die Emissionen fünf bis zehn Mal so hoch wie bei der Nutzung von Bus und Bahn. Daneben belasten die Treibhausgase nicht nur die Umwelt, viele Menschen sterben jährlich bei Verkehrsunfällen, Gesundheitsschäden wie Asthma und Immunschwäche, sowie Krankheiten durch Bewegungsmangel wie Übergewicht, Herzkreislauferkrankungen und Diabetes sind die Folgen von Smog und schlechter Luft. Versiegelte Oberflächen durch Straßenbau nehmen den Tieren und Pflanzen den Lebensraum. Der Grundwasserspiegel sinkt und Hochwasserereignisse nehmen zu. Für die Herstellung eines PKWs werden 70 Tonnen an Materialien und Ressourcen benötigt. **Was kannst Du tun?** Wenn das Auto unentbehrlich ist, sollte umweltschonend gefahren werden, frühes Schalten in einen höheren Gang, Ausschalten der Klimaanlage und gemäßigte Geschwindigkeit sowie die Bildung von Fahrgemeinschaften helfen. Verzicht auf das Auto, muss nicht gleich radikal sein, auch die Einführung eines persönlichen autofreien Tages, leistet einen wichtigen Beitrag. Die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges kann sich durchaus rechnen. Besser aber natürlich ist, mehr zu Fuß zu gehen, Rad zu fahren und öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Besonders Kurzstrecken eignen sich dafür oder doch mal Urlaub mit dem Fahrrad als Alternative? Besonders aber ans Herz legen, wollen wir euch die Aktion „Radln in die Kirche“. Stell Dir vor Du fährst mit dem Fahrrad eine Kurzstrecke in Münchendorf hin und zurück 1 km, einmal in der Woche. Das ergibt für ein Jahr 52km. Wenn 100 Münchendorfer 1km mit dem Fahrrad in der Woche fahren, 5.200 km für 1 Jahr. Und wenn 100 Menschen in rund 2000 österreichischen Gemeinden 1 km in der Woche statt mit dem Auto mit dem Fahrrad fahren, ergibt das 10.400.000 km. Ein PKW stößt für 5.200 km bei 6l Benzinverbrauch auf 100km rund 1,2 Tonnen CO2 aus. Auf Grund der milden Winter, kann man mittlerweile auch im Winter mit dem Fahrrad fahren. Milchmädchenrechnung ja was solls, **schwing Dich auf Dein Fahrrad und fahr los!**

Im Rahmen „**du + ich = unsere Welt**“ laden wir Sie/Dich ein,

für Wege im Ort mehr das Fahrrad zu verwenden.

Radfahren ist gut für einen gesunden Körper und für eine gesunde Umwelt.

RADLn Sie mit und schicken Sie uns ein Foto, wenn Sie mit dem

Fahrrad oder mit dem Scooter unterwegs sind.

Mailadresse: pfarre.muenchendorf@katholischekirche.at

Wir wollen unser Plakat **„RADLn für unsere Welt“** gerne erweitern und freuen uns über viele Fotos von Kindern und Erwachsenen mit dem Fahrrad oder dem Scooter auf dem Weg in die Kirche, zum Ministrieren, in die Schule, zum Einkaufen, zum Sport ,…….

Klimaoase-Sommerfrische im Pfarrgarten

Die PfarrCaritas hat diesen Sommer das Projekt „Klimaoase- Sommerfrische im Pfarrgarten“ ins Leben gerufen.
Die Idee: Die Klimaoase soll möglichste viele Personengruppen ansprechen:
* Ältere Menschen, die allein sind und gerne plaudern möchten.
* Menschen, die in diesem Sommer keinen Urlaub machen können oder wollen
* Menschen, die Zuflucht vor der Hitze suchen
* Armutsbetroffene Menschen, die Hilfe und Gemeinschaft suchen

17 Pfarren in der Erzdiözese Wien haben daran teilgenommen, in Niederösterreich war Münchendorf eine von sechs Pfarren.

Nach dem wochenlangen Lockdown konnte Anfang Juni endlich der Hausfrauenhimmel wieder stattfinden. In den Monaten Juli und August wäre aber schon wieder Sommerpause gewesen. So entstand im SAK die Idee in dieser Zeit zur **„Sommerfrische im Pfarrgarten“** alle interessierten Münchendorfer einzuladen.
Schon zum ersten Treffen sind viele Gäste gekommen, um bei einer Tasse Kaffee, Kuchen, köstlichen Häppchen und einem kühlen Getränk miteinander einen gemütlichen Vormittag zu verbringen.

PfarrCaritas und COPE haben ein Rahmenprogramm angeboten und eine Lesung, sowie interkulturellen Konzerte organisiert, welche bei den Besuchern großen Anklang fanden.

Salah Ammo aus Syrien und Masih Shadab aus Afghanistan haben uns die musikalischen Klänge ihrer Heimatländer vorbeigebracht und von der religiösen und ethnischen Diversität dort erzählt. Und davon, dass ein Miteinander funktionieren kann.

Ümit Mares-Altinok, Wienerin mit Migrationshintergrund Türkei, hat aus ihrem Buch „Hoffnungsträgerin“ vorgelesen.
Die Lesung war ein besonderes Highlight, da man durch ihre humorvollen Kurzgeschichten Einblick in ihr Leben bekam. Dadurch hat sich eine lebhafte Diskussions- und Fragerunde entwickelt, die auch kritische Themen behandelt hat.

Alexander Bodmann, Geschäftsführer Caritas Wien, war im Juli zu Besuch in Münchendorf und stellte fest: „Unsere Klima-oasen sind Orte der Begegnung. Sie laden zum Plaudern ein, nicht nur Menschen in Not (in Wien kommen eher wohnungslose und armutsbetroffene Menschen), einfach jeder ist willkommen! Auch Bürgermeister Ehrenberger kam im „Pfarrgarten“ vorbei.

Am 1. September luden wir zur letzten „Sommerfrische“ in unseren Pfarrgarten ein. Wir bekamen Besuch vom ORF-Landesstudio Niederösterreich und Klaus Schwerter, Geschäftsführer Caritas Wien.
Der ORF brachte am Samstag dem 4. September in der Sendung „Niederösterreich heute“ einen schönen Beitrag von unseren wöchentliche Treffen. Auch die NÖN, das Bezirksblatt und der Kurier berichteten darüber.

COPE (COmmunity work, Participation and Empowerment) ein **EU Projekt von Caritas** und zwei Partnerorgansiationen in Polen und der Slowakei sowie dem **MUMOK.**

„Rassismus ist leider in der Mitte unserer Gesellschaft in Europa angekommen und trägt zur Spaltung der Bevölkerung bei.

Das Ziel von COPE und den Partnern ist es Begegnungsräume zu schaffen und Vorurteile abzubauen.

„Klimaoase- Sommerfrische im Pfarrgarten“
… nicht nur Kühle und Erholung,
sondern eine Oase des Miteinanders
für ein Klima des Füreinander-Da-Seins.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Klimaoase im Sommer 2021

Bericht vom Sozialarbeitskreis

„Corona verschärft die Armutssituation auf der ganzen Welt“

Auch Österreich befindet sich in einer schwierigen und herausfordernden Situation. Durch die steigende Arbeitslosigkeit sind immer mehr Menschen von akuter Armut betroffen. Die Hilfsorganisationen stehen vor dem Problem, dass die Spendeneinnahmen weniger werden, Armut und Hunger aber steigen. Um helfen zu können benötigen die Hilfsorganisationen unsere Hilfe.
Zusätzlich zu den durchgeführten Pflichtsammlungen hat der SAK um Unterstützung für weitere Projekte gebeten.

DANKE für Ihre Spende für Menschen in Not !

Caritas-Haussammlung für Menschen in Not in Niederösterreich € 550,--

„So viele Menschen wie selten zuvor sind derzeit auf die Hilfe der Caritas angewiesen. Primär sind das Menschen, die aufgrund der Krise ihren Job verloren haben und deshalb ihre Miete oder Stromkosten nicht mehr bezahlen können, besonders betroffen sind Familien mit Kindern und Alleinerziehende. Die Hilfe wird dringend gebraucht.

Glocken gegen den Hunger € 600,-- Mit Ihrer Hilfe konnten wir wieder 15 Ziegen spenden!

Ziegen sind besonders pflegeleicht im Vergleich zu vielen anderen Nutztieren. Auch unter schwierigen Bedingungen finden sie noch Nahrung. Denn Ziegen sind extrem anpassungs- und widerstandsfähig. Das macht sie zu einem idealen Geschenk für Menschen in ressourcenknappen Entwicklungsländern. Eine Ziege liefert Nahrung, Dünger und Nachwuchs, der auf dem Markt verkauft werden kann. Eine Ziege ist für Familien und Kindern in den ärmsten Regionen der Welt ein kostbares Geschenk, um ihre Lebensgrundlage deutlich zu verbessern.

Aktion „Le+O“ € 200,-- für den „soogut“ Markt in Mödling

Le+O
Lebensmittel und Orientierung

Menschen, die sich in schwierigen finanziellen Situationen befinden oder die mit einem geringen Einkommen haushalten müssen, können Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs in „soogut-Sozialmärkten“ sehr günstig einkaufen. Die Zahl armutsbetroffener Menschen steigt, auch im Bezirk Mödling. Nach Rücksprache mit der Marktleitung vom „soogut-Markt“ in Mödling konnten Herta Stampfer und Silvia Baier für den SAK dieses Jahr Reinigungs- und Hygieneartikel im Wert von € 200,-- einkaufen und persönlich in der Filiale abgeben.

Damenhygieneartikel für obdachlose Frauen € 360,--

Caritas &Du

Diese teuren Produkte sind gerade für mittellose Menschen ein Luxus und nicht leistbar. Deshalb hat die Caritas dieses Projekt ins Leben gerufen. Wir wollen gerne helfen und haben die Einnahmen der Agape bei „Klimaoase - Sommerfrische im Garten“ gespendet.

Der Welttag der Armen am Elisabethsonntag 15. Novemver

Der **Welttag der Armen** findet heuer am **15. November** statt. Die Caritas sammelt für Menschen in Not im Inland. Der Papst fordert uns an diesem Tag auf, ein Zeichen der Nächstenliebe zu setzen und ganz besonders den Dienst am Nächsten in den Mittelpunkt zu stellen.
Der Elisabethsonntag erinnert an die Werke der Hl. Elisabeth, der Patronin der Caritas.

Anlässlich des diesjährigen Welttags der Armen hat die Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Retz ein Herz aus Papiermaché, gefüllt mit Blumensamen, für die Pfarren hergestellt. Man kann das entzückende Herz einfach in die Erde stecken und sich an den Blumen erfreuen.

Der Sozialarbeitskreis wird den Gottesdienst gestalten und schenkt jedem Spender ein Herz.
Möge der Samen im Herzen erblühen!

Manchmal reicht schon wenig, um die Hoffnung zurückzugeben:
Es reicht, stehenzubleiben, zu lächeln, zuzuhören.
(Papst Franziskus)

ANKÜNDIGUNG

Auf Grund der bestehenden Corona-Maßnahmen und der Unsicherheit der künftigen Entwicklung können einige Veranstaltung dieses Jahr leider nicht stattfinden.

Absagen müssen wir leider den **Kirtagstanz ,** den **Weihnachtsbasar** sowie **Advent im Hof**. Anstelle der **Nikolofeier** im Stadel planen wir eine Feier vor der Kirche.

Fest Heiliger Nikolaus Samstag, 5. Dezember

Eine Anmeldung für die Teilnahme ist dieses Jahr unbedingt erforderlich!
Die Kinder erhalten im Kindergarten und in der Volksschule rechtzeitig eine Einladung mit Anmeldeschein.
Gestaltung der Feier durch die **Pfarre** und den **Kinderchor der Beethoven Musikschule**.
Wir freuen uns, wenn die Nikolofeier wie geplant stattfinden kann!

Adventkränze und Weihnachtsbäckerei

… wollen wir Ihnen gerne anbieten, auch wenn der Basar leider nicht stattfinden kann.

Zur besseren Planung nehmen wir **Bestellungen für Adventkränze und Gestecke ab sofort** sehr gerne entgegen.

1. telefonisch: 02259 2278 (Pfarrkanzlei) 0650 455 20 50 (Brigitte Sziveli)
2. per E-Mail: brigitte.sziveli@katholischekirche.at oder
3. Abschnitt bitte abtrennen und im Pfarrhof (Postkasten) abgeben!

Name: _____Telefon: _____

Stil: O Liturgisch O Modern O Roh - ohne Deko
Reisig: O Tanne O gemischt gebunden
Größe: ¨ O Klein (ca. 25cm) O Mittel (ca. 35cm) O Groß (ca. 45cm)

Farbe der Kerzen: _____ Farbe der Maschen: _____

O Teelichtgläser - anstelle von Kerzen

Dekoration: O einfach O natur
O aufwändig O glitzer O besonderer Dekowunsch: _____

Wir freuen uns sehr, wenn wir für Sie Ihren Adventkranz gestalten dürfen.

DANKE!

Für die Sanierung des Flachdaches am Nebengebäude des Stadels hat die Pfarre von der ÖVP Münchendorf eine Spende in Höhe von € 700,— erhalten.

Der Scheck wurde Pater Dietmar Klose und Leo Österreicher von Laszlo Matusch, Gudrun Langmann, Doris Kirstorfer und Stephan Sziveli überreicht.

Herzlichen Dank für die Spende!

Kinderseite

Stell dir die Welt als Apfel vor!

Wenn du einen Apfel in vier Teile schneidest, dann stelle dir vor, dass drei Teile davon für die Weltmeere stehen. Dort können wir Menschen nicht leben.

Der übrige Teil stellt die Landteile der Erde dar.

Aber von diesem Teil ist auch wieder die Hälfte für uns Menschen unbewohnbar, es sind die Polkappen, Wüsten, Sümpfe und Berge. Es bleibt also nur ein kleiner Teil des Apfels übrig. Das ist jenes Land, das von uns Menschen bewohnt wird. Aber auch hier gibt es Landteile, die zu steinig, zu kalt, zu steil oder zu nährstoffarm sind, um dort etwas anzubauen. Die Menschen verbauen auch viele Gebiete mit Städten, Straßen, Siedlungen, Parks, Fabriken...
Es ist wichtig, dass wir alle gemeinsam auf unsere Erde aufpassen, dass wir sparsam mit Energie und Bodenschätzen umgehen. Wir dürfen unsere Erde nicht ausbeuten, wir müssen sorgsam mit ihr umgehen. Gemeinsam müssen wir uns dafür ein setzen, dass genug für die Bedürfnisse aller da ist.

QUELLE: Grüsshaber, Alma, Vom Mitmachen und Mutmachen. Vlg. Junge Gemeinde, Stuttgart, 1992

Kinder können Engel sein

Von Engeln habt ihr bestimmt schon einmal etwas gehört. Vielleicht in einer Geschichte aus der Bibel. Denn die Bibel ist voller Engel. Gott schickt sie als Boten zu den Menschen, um ihnen etwas zu sagen. Zum Beispiel den Engel Gabriel, der zu Maria geht und ihr die Geburt Jesu verkündigt. Oder Gott schickt einen Engel, damit er einem Menschen hilft. Zum Beispiel im Alten Testament den Engel Raphael, der den Tobias auf seiner Reise begleitet. Engel können auch Krieger sein wie der Engel Michael. Ganz selten ist nur beschrieben, wie so ein Engel aussieht, und deshalb wissen wir es nicht. Und die Menschen machen sich ganz unterschiedliche Vorstellungen, wie Engel aussehen könnten. Manchmal auch wie Kinder – dann aber mit Flügeln. Ich finde den Gedanken schön, dass Engel wie Menschen und eben auch wie Kinder aussehen. Weil Erwachsene und Kinder wie Engel sein können: Wie Boten Gottes, die den Menschen von Gott erzählen und ihnen helfen.

EINLADUNG—Male ein Bild von Deinem persönlichen Schutzengel!

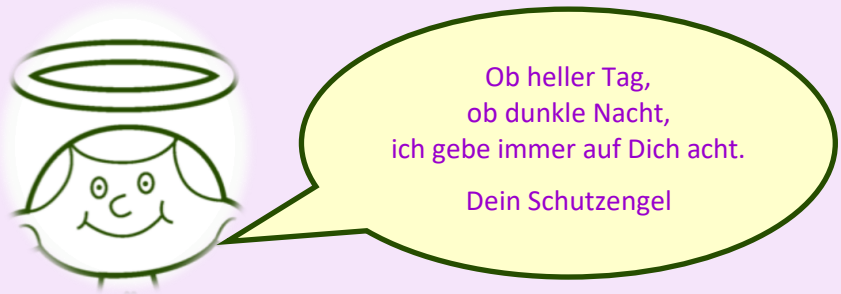
Jedes Kind, das **bis 22. November** ein Bild von seinem persönlichen Schutzengel malt und in der Pfarrkanzlei abgibt, bekommt eine kleine Überraschung. Die Bilder werden auf die Homepage gestellt und in der Kirche ausgestellt.

Jeder kann ein Engel sein!

Gott hat viele Engel: Mutter, Vater, Oma, Opa, Tante, Onkel, Geschwister, Freunde, sie alle können Engel für uns sein.

Vielleicht bist auch du irgendwann einmal für irgendjemanden der rettende und helfende Engel

Ein Engel ohne Flügel auf Erden.



Jugendaktion im Monat der Weltmission

Dein Naschen wird zu einer süßen Tat!
„Einfach köstlich. Doppelt gut."

Mit den Schokopralinen unterstützt Du Kinder und Jugendliche in Afrika, Asien und Lateinamerika. Zugleich setzt Du dich für fairen Handel und Umweltschutz ein. So veränderst Du die Welt.

Die Jugendaktion ist eine gemeinsame Initiative von Missio Österreich und der Katholischen Jugend Österreich.

Im **Oktober und November** verkaufen wir nach jedem Gottesdienst die köstlichen und sehr beliebten Schokopralinen. Auch in der Pfarrkanzlei kann man die Pralinen kaufen - solange der Vorrat reicht.

Termine		
1. November	10.00 Uhr 15.00 Uhr	**Allerheiligen Gottesdienst** **Friedhofsgang** ab Kirche
2. November	18.00 Uhr	**Allerseelen Gedenkgottesdienst** für unsere Verstorbenen, besonders für alle, die seit dem letzten Allerseelentag von uns gegangen sind.
8. November	10.00 Uhr	**Gottesdienst zu Ehren des Heilligen Leonhard**
8. November	11.00 Uhr	Aufstellen der „Kirche tut gut"-Wegweiser
Woche 47		Nächst Ausgabe: Advent und Weihnachten

GOTTESDIENSTZEITEN im „Pfarrverband Anningerblick"

Pfarre Münchendorf		Pfarre Gumpoldskirchen	
Sonn– und Feiertag	10.00 Heilige Messe	Sonn– und Feiertag	10.00 Heilige Messe
Samstag	18.00 Heilige Messe	Dienstag	18.30 Heilige Messe
		Samstag	18.30 Heilige Messe
Pfarre Guntramsdorf		**Pfarre Neu-Guntramsdorf**	
Sonn– und Feiertag	9.00 Heilige Messe	Sonn– und Feiertag	10.00 musikalische/spirituelle Einstimmung
Mittwoch	17.50 Rosenkranz		10.30 Kinderwortgottesdienst
	18.30 Heilige Messe		10.30 Heilige Messe
Freitag	11.00 Heilige Messe Casa Seniorenhaus	Dienstag	6.00 Morgenlob
Samstag	18.30 Heilige Messe	Donnerstag	8.00 Heilige Messe
		Freitag	18.00 Eucharistische Anbetung

„Kirche tut gut"

Unser Ziel ist es, die Münchendorfer in unsere Kirche einzuladen und zu mehr Alltagsbewegung zu animieren. Denn so können Sie nachhaltig etwas für sich selbst und gleichzeitig für die Natur tun. Vorerst wird es in Münchendorf drei Wegweiser geben:

1. Wegweiser: Ober Bregarten/Höhe Triestingbrücke wird von Ferdinand Gross aufgestellt

Zwei weitere Wegweiser wollen wir bei einem Spaziergang gemeinsam aufstellen:
2. Wegweiser: Möllersdorferstraße/Kirchfeldgasse
3. Wegweiser: Kirchfeldgasse/Badergassl

Auf dem **„KIRCHE tut gut"** Wegweiser ist die Entfernung angegeben. **„KIRCHE ist ganz nah"**

Auf dem Weg zur Kirche kann man in den kleinen Dingen am Wegesrand Gott begegnen und sich in der Natur auf den Gottesdienst einstimmen. **„KIRCHE tut gut"** - auch wenn gerade kein Gottesdienst gefeiert wird - der Vorraum der Kirche ist immer offen und lädt zum Gebet, zum Lesen in der Bibel, oder einfach nur in Stille zum Verweilen ein.

Sonntag, 8. November, nach dem Gottesdienst
Wir spazieren durch Münchendorf und stellen die beiden Wegweiser auf, anschließend Agape beim 3. Wegweiser.
Komm und geh mit!

Firmvorbereitung 2021

Bist du 14 Jahre alt geworden oder feierst du bald deinen 14. Geburtstag?
Oder bist du gar schon älter und noch nicht gefirmt?
Das Startfest für die Firmvorbereitung wird voraussichtlich im Jänner stattfinden.
Alle Firmkandidaten werden von uns am Jahresende eine persönliche Einladung erhalten.
Bei Interesse kannst Du Dich aber gerne schon jetzt in der Pfarrkanzlei anmelden:
02259 2278 oder schreibe eine Mail an: pfarre.muenchendorf@katholischekirche.at

Das Firmteam freut sich schon auf eine spannende Zeit mit Dir!

INHABER und VERLEGER: PFARRGEMEINDE MÜNCHENDORF, HAUPTSTRASSE 35, A -2482 MUENCHENDORF, TEL.: 02259/ 2278
REDAKTION: BRIGITTE SZIVELI, ANDREA WOLOCH; LAYOUT: KATHARINA WOLOCH , LEKTORIN: WALTRAUD OBERHAMMER
MAILADRESSE: pfarre.muenchendorf@katholischekirche.at OFFENLEGUNG IM SINNE DES MEDIENGESETZES: MITTEILUNGSORGAN DER PFARRGEMEINDE MUENCHENDORF